

Der Blick hinter die Hoteltüre

TOURISMUS Einen Tag lang öffneten 18 Regensburger Gasthäuser in der Altstadt ihre Türen zu Räumlichkeiten, die man als Einheimischer sonst kaum zu sehen bekommt. Die Besucher waren überrascht.

VON ELISABETH ANGENVOORT

Angekündigt als „Neuaufgabe der Erfolgsaktion“ und „Charme-Offensive der Gastgeber“, war der Tag der offenen Hotels weit mehr als das: ein Spiegel der Vielfalt, von welcher die Stadt Regensburg letztlich lebt.

Sechs der Stadthotels und zwölf Häuser im Altstadtbereich hatten am Sonntag ihre Türen für alle geöffnet, die einmal einen Blick in Räumlichkeiten werfen wollten, die man sonst nicht unbedingt zu Gesicht bekommt. Der Hotelverein „Hotels in Regensburg“ hatte zudem ein abwechslungsreiches und attraktives Rahmenprogramm zusammengestellt. Der rote Faden, der alle Häuser miteinander verband und den Gästen einen möglichen Weg wies, ergab sich aus den Buchstaben, die in jedem der teilnehmenden Hotels versteckt waren; der entstehende Lösungssatz ermöglichte die Teilnahme an einem Gewinnspiel.

Einladung zum Frühstück

Bereits kurz nach 11 Uhr sei der Andrang groß gewesen, sagte Hotelfachfrau Konstantina Greselmann vom B&B Hotel in der Landshuter Straße. Anderthalb Stunden später hatten etwa 180 Leute das Angebot eines kostenfreien Frühstücks genutzt. „Wir haben uns alles offen gehalten und für das Beste kalkuliert“, sagte Christoph Kemper, der das Haus seit 2011 gemeinsam mit Florina Kemper leitet. Er sei angenehm überrascht von dem regen Zuspruch, der seiner Intention entspreche, den Bekanntheitsgrad seines Hotels zu steigern. Die Regensburger sollten sich mehr trauen, in die Hotels ihrer Stadt hinein zu gehen, meinte er. Zur Besichtigung war an diesem Tag die komplette untere Etage freigegeben, der normale Betrieb ging problemlos weiter. Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimme hier, sagte einer der Frühstücksgäste, der aus Hemau angereist war. Privat würde er zwar eine gehobeneren Kategorie bevorzugen, doch im Verhältnis zum Preis sei das Angebot im B&B „einfach toll“.

Ein Studentenpaar aus Kroatien, derzeit in einem Austauschprogramm in Regensburg, besichtigte die Räumlichkeiten mit fachmännischem Blick: Beide arbeiten in ihrer Heimat in der Tourismusbranche und wollten sich an diesem Tag Anregungen und Ideen holen. Zuvor seien sie im Götzfried gewesen und waren „sehr überrascht“: Die Liebe zum Detail sei dort überall präsent, die Ziele „Wellness und Seminare“ würden optimal umgesetzt.

Wer zum Frühstück in ein Regensburger Hotel gehen möchte, der könne das jederzeit im Ibis Styles, sagte einer der Gäste. Sein persönlicher Favorit sei allerdings das Green Spirit, ein „facettenreiches“ Ensemble aus Neu- und Altbau mit einem schönen Innenhof und eigener Brennerei, die an diesem Tag auch den Besuchern offenstand.

Individuelle Suiten

In etwas anderen Dimensionen bewegt man sich im Elements am Alten Kornmarkt. Erde, Wasser, Luft und Feuer: Die vier Elemente bestimmen hier durch Farbgebung und Ausstattung die Atmosphäre; mit Liebe zum Detail wurden die Suiten individuell gestaltet. In den Altbauhäusern anderer Städte finde man kaum vergleichbares, meint eine der Besucherinnen: Das sei das Besondere an Regensburg. Die Kooperation mit dem Caffè Rinaldi macht es möglich, dass man hier auf Wunsch das Frühstück ans Bett oder ein Candle-Light-Dinner serviert bekommt, sagte Hotelier Armin Günther. „Die Luft gibt Raum für unsere Gedanken“, steht an einer Wand im Treppenhaus



Der Besucherandrang im Hotel Zum Blauen Krebs war groß.

FOTOS: ALTRFOTODE

DER TAG DER OFFENEN HOTELS

Organisation: Auf Initiative des Regensburger Hotel-Vereins, dem derzeit 34 Häuser angehören, schlossen sich sechs Regensburger Stadthotels und 18 Hotels im Altstadtbereich für die Aktion zusammen. Hauptorganisatorinnen des Tags der Offenen Hotels 2020 waren Annette Ebmeier (Orphée-Hotels) und Kathrin Fuchshuber (Münchner Hof, Blauer Turm).

Intention: Die Veranstalter wollten mit der Aktion zum einen die Geschichte der jeweiligen Häuser in Regensburg vermitteln. Darüber hinaus sollte auch die Vielfalt der individuellen Angebote an Übernachtungsmöglichkeiten in der Domstadt verdeutlicht werden. Zum anderen wollten die Hotelbetreiber mit der Aktion auch ihre Gastfreundschaft und Offenheit demonstrieren.

Verein: 2013 wurde der Verein der Regensburger Hotels als einer der ersten in Deutschland mit einem eigenen Destinations-Portal gegründet. Dadurch ist eine transparente Buchung bei insgesamt 34 Altstadt-, Stadt- und Tagungshotels gewährleistet. Weitere Infos zu den Unterbringungsmöglichkeiten gibt es im Internet unter: hotels-in-regensburg.com

in kunstvoll geschwungenen Buchstaben. Der Hinweis führte die Besucher zum Erdzimmer, wo der Kalligrafiekünstler Johann Maierhofer den Besuchern Beispiele seines Könnens zeigte.

Im Münchner Hof begleitete Kathrin Fuchshuber, Initiatorin der Aktion, die Besucher gruppenweise durch die Lithografie-Werkstatt: „Wir holen die Geschichte ins Hotel.“ Senior-Chefin Karin Helmberger erinnerte sich an die Aktion vor zehn Jahren: Damals sei es

„unheimlich zugewandert“; demnach erwarte sie auch für heute etwa 500 Besucher. Da momentan nur etwa die Hälfte der Betten belegt sei, könnten ausgeschwählte Zimmer gezeigt werden, auch im gegenüberliegenden „Blauen Turm“. Die Leidenschaft der Junior-Chefin für italienische Lampen ist einer der Gründe, weshalb jeder Raum seinen eigenen Charakter hat.

Im Hotel Bischofshof wiederum beeindruckt nicht nur die Porta Praetoria-

Suite, wie Gäste aus Freising feststellten. Für ein vergleichbares Hotel im Münchner Raum bezahle man etwa das Dreifache. Mit einem Blick für Details sind die Räume im Orphée gestaltet. Man gewinne neue Ausblicke und Perspektiven, sagte eine junge Besucherin. Helligkeit, Ruhe, ein schöner Blick: Das seien ihre Kriterien bei der Wahl eines Hotels. Einen mittelalterlichen Wachposten hatte man vor dem historischen Gebäude Zum Blauen Krebs postiert.



Die Regensburger sollen sich mehr trauen, in die Hotels hinein zu gehen.“

CHRISTOPH KEMPER
Leiter des B&B Hotels Regensburg



Im Hotel Orphée in der Unteren Bachgasse war viel los.



Das Hotel Elements am Alten Kornmarkt präsentierte sich edel.



Die Lithografie-Werkstatt im Hotel Münchner Hof in der Tändlergasse



Auch das Hotel B&B in der Landshuter Straße wurde eifrig begutachtet.

BEI UNS IM NETZ

Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet: www.mittelbayerische.de/regensburg

Wo sich schon im 14. Jahrhundert eine Herberge befand, kann man heute in Zimmern übernachten, die an Persönlichkeiten wie Mozart erinnern. „Die Leute lieben das“, sagte Hotelier Anton Weissenbacher. Im Goldenen Kreuz zeigte sich ein Paar aus Kelheim überrascht von den vielen Stilarten, die Regensburger Hotels zu bieten haben. Die Aktion sei „super“, der zeitliche Rahmen fast zu kurz, um alle Angebote wahrzunehmen, so das Fazit.